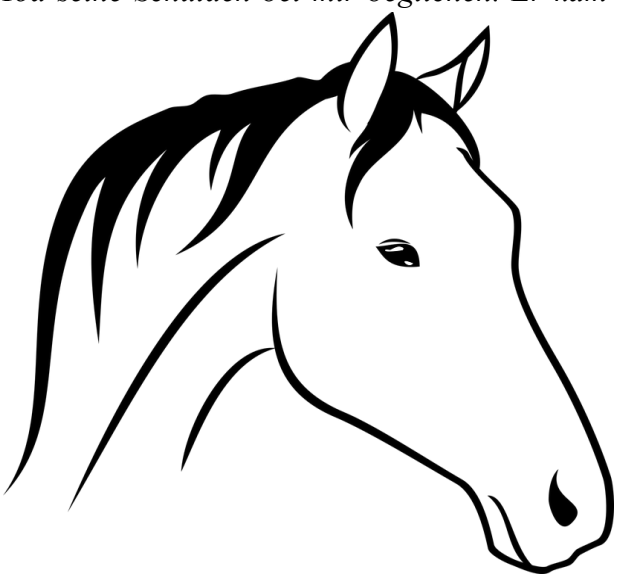
Roan's Spuren

Eine heimatliche Fortsetzungsgeschichte (nicht nur) für Jugendliche... *- von Julia Zimmermann*

Folge 11: Ein neues Pferd für Roan

Doch keiner der Angreifer hat damit gerechnet, dass eine Gruppe von Rittern die Händler begleitet...
Es dauert nicht lange bis die erfahrenen Ritter zwei der Angreifer getötet, drei weitere verletzt und gemeinsam mit den vier letzten in die Flucht geschlagen haben. Am nächsten Mittag erreichen Sie die Fulda. Der Herr von Beenenhusen weiß, dass er mit den Händlern langsamer ist. Aber die Händler haben ihm zugesichert, zum Dank für seine Hilfe beim Überfall, die Fähre für Ihn und seine Begleitung und ab Herschfeld auch für seine Händler zahlen. *„Hier ist die Fähranlegestelle, jetzt heißt es warten bis der Fährmann zurück kommt.“* Die Reisegruppe hat Glück, nur ein halben Tag später, am späten Nachmittag, ist der Fährmann zurück und erklärt sich bereit noch am selben Tag mit der Gruppe aufzubrechen. In Wegefurth schlugen Sie ihr Nachtlager in einer Herberge auf. Die Knechte der Herberge und auch der Händler helfen die Fähre über die Furth zu tragen, so dass am nächsten Morgen die Reise fortgesetzt werden kann.
Am Abend erreicht die Fähre Herschfeld. *„Herr von Beenenhusen gehabt Euch nun wohl. Wir danken Euch für Euren Schutz.“ „Wir danken Euch für Eure Gastfreundschaft. Wir wünschen Euch gute Geschäfte in Herschfeld und allzeit Gottes Schutz.“ „Habt Dank, Euch ebenfalls Gottes Segen.“* An den Fährmann gewandt, spricht der reichste Händler: *„Hier habt Ihr zwei Brakteaten, überführt meinen Freund und sein Gefolge nach Matthiasdorf.“* Die Händler steigen aus und fahren nach Herschfeld zum Markttag. Während die Händler vom Herren von Beenenhusen die Fähre besteigen und nach Matthiasdorf fahren, um von dort die Reise nach Hause zu Fuß undvPferd anzutreten. In Matthiasdorf bezieht die Gruppe noch einmal Nachtquartier. Ritter Roan nutzt die Zeit um einen alten Freund zu besuchen.„*Herzlich Willkommen Knappe Roan, Gott zum Gruß. Was bringt Euch zu mir?“ „Gott zum Gruß, Alois. Ich bin inzwischen Ritter Roan, mein Freund. Ich freue mich Euch so wohlauf zu sehen.“* Alois der Viehhändler, tut verlegen und verneigt sich, mehr zum Scherze, tief vor seinem Freund. *„Oh verzeiht Ritter Roan, was verschafft mir die Ehre Eures Besuches?“ „Ich suche ein paar Hühner für mein Haus und eine Kuh und zwei Schweine. Ich habe meinen Sold vom Kreuzzug gesammelt und etwas von dem Geld übrig, dass mir mein Herr, zur Gründung meines Dorfes, gegeben hat.“ „Oh, seht her, der Herr hat ein Dorf. Mit einer Milchkuh kann ich euch zur Zeit nicht dienen und Schweine habe ich zwar, jedoch kann ich die zur Zeit nicht verkaufen. Aber Hühner habe ich für Euch. Folgt mir.“* Sie gehen vorbei an Schafen, Ziegen, und an einer Koppel mit Pferden, Eseln und anderen Reit- und Lastentieren. Bei den Hühnern sucht Roan sich 5 Stück aus. Alois Magd, die gerade beim Füttern war, fängt sie und bindet sie zusammen. Roan und Alois gehen schon einmal vor, bei der Koppel bleibt Roan stehen. Er beobachtet den Knecht und das Pferd mit dem der arbeitet. *„Ein toller Hengst, nicht wahr?“ „Ja, aber der Junge weiß auch mit ihm umzugehen.“ „Wer ist er und was ist das für ein Pferd?“ „Das Pferd ist das eines Ritters, er hat damit kurz vor seinem Tod seine Schulden bei mir beglichen. Er kam hier vorbei, schwer verletzt. Ich habe ihn fast 4 Monate gepflegt und versucht wieder auf die Beine zu bringen, leider erfolglos. Der Junge war sein Knappe. Er heißt Philipp und ist ein Abkömmling der von Staufener, er ist ausgesteuert und blieb deshalb bei mir.“ „Was soll das Pferd kosten?“ „Für dich?“ „Ja, ich würde es dir gerne abkaufen.“ „Da ich dir noch etwas schulde, zwei Silberlinge und du schuldest mir dann einen Gefallen!“ „In Ordnung. Dann nehme ich die 5 Hühner und das Pferd.“ „Philipp mach das Pferd fertig, mein Freund nimmt es nach dem Essen mit.“ „Herr verzeiht bitte, Ihr könnt mir das Pferd nicht wegnehmen, ich habe es auf die Welt geholt und habe es all die Jahre ausgebildet. Bitte - ich weiß, ich habe noch nicht das Geld um es zu zahlen, aber ich will mich nicht von ihm trennen...*



Fortsetzung folgt...